



Nr. 9

Deutschland € 6,00
 Schweiz 11,70 S
 Österreich 6,90
 Benelux 7,00
 Finnland 9,00
 Portugal 7,80 € co
 Spanien 7,80
 Slovakia 8,00
 Italien 7,80

TINY MISS BECCA

NEW TRADITIONAL
UND BRITISH VINTAGE

MIKE GIANT

VON DER
STRASSE ZUR
TATTOOGESCHICHTE

VORSCHAU

11th LONDON
Tattoo Convention

WHO'S WHO

HEY! MAGAZIN
PRÄSENTIER
ALÈXONE DIZAO

CONVENTION

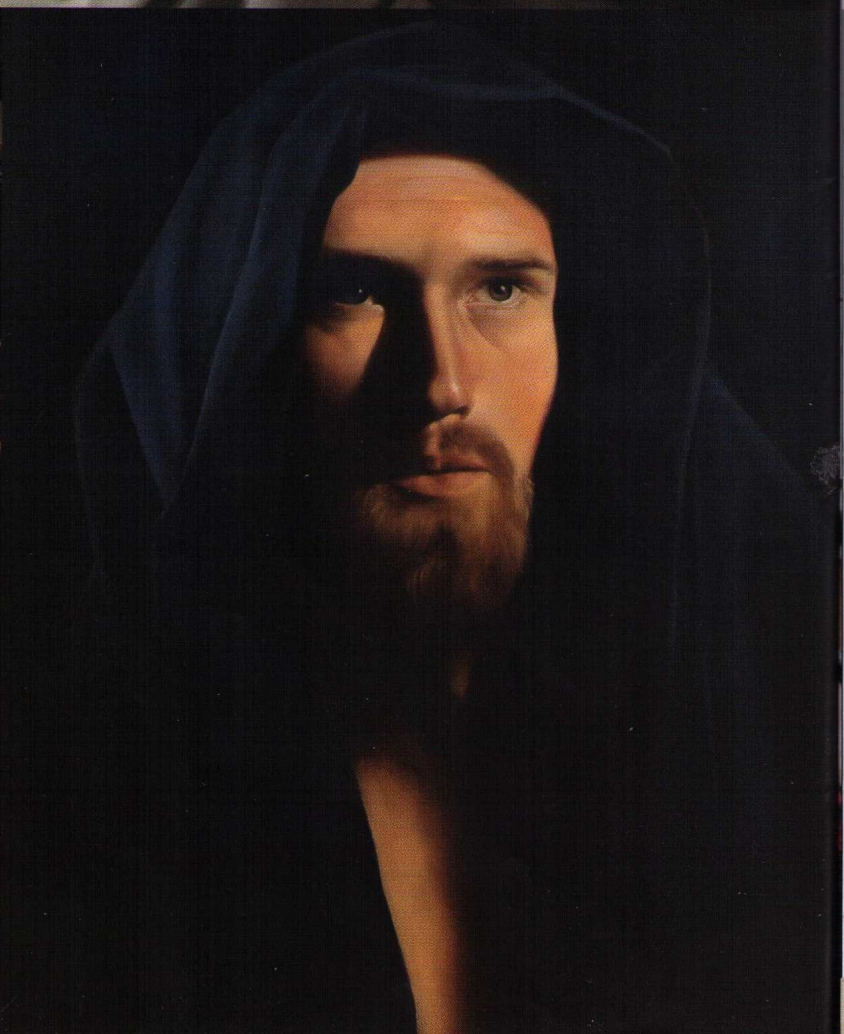
ATHEN
DETROIT
NEAPE
ROM

NEWS

30 MISSING HEROES

DAS NEUE BUCH DER SERIE
THE GREAT BOOKS OF
THE ART OF TATTOOING





GUIL ZEKRI

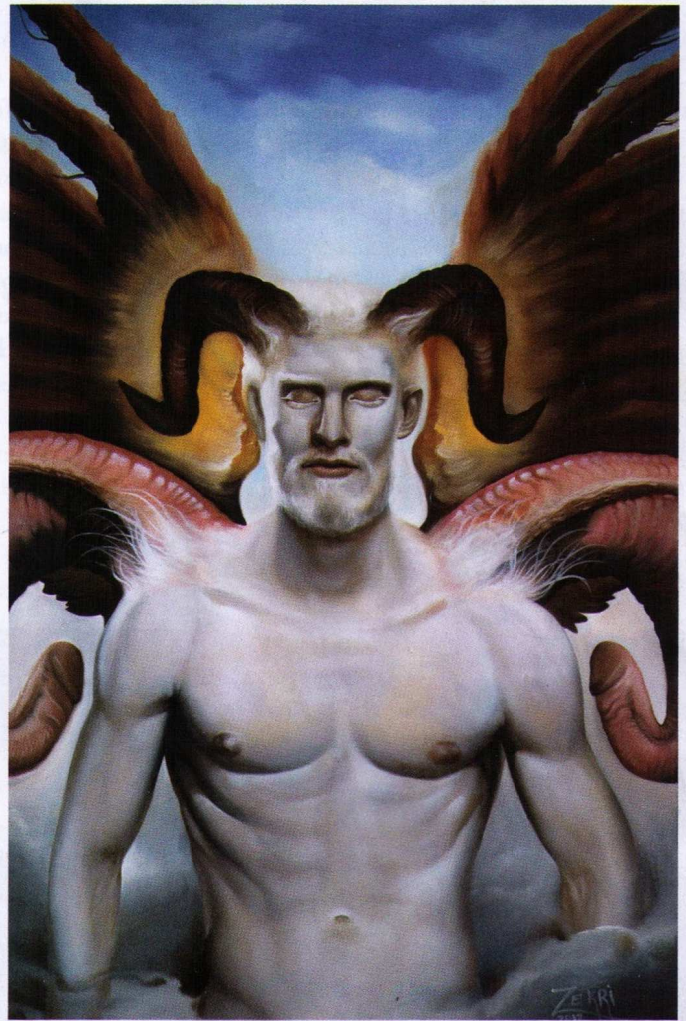
TEXT BY STEFANIA PEROSIN

ER WURDE IN ISRAEL GEBOREN UND GEHT NACH DEM MILITÄRDIENTST NACH PARIS, UM KUNSTGESCHICHTE ZU STUDIEREN. ALS ER SEINE BERUFUNG FÜR TÄTOWIERUNGEN ENTDECKT, ERÖFFNET ER EIN STUDIO IN KÖLN. JAHRE SPÄTER KEHRT GUIL ZEKRI ZU SEINER GROSSEN ALTEN LEIDENSCHAFT ZURÜCK, DER MALEREI. ENTDECKEN WIR GEMEINSAM DIE GESCHICHTE DIESES FREUNDLICHEN TALENTIERTEN KÜNSTLERS.

Hallo Guil! Malerei und Tätowierungen sind bei dir immer schon Hand in Hand gegangen, aber in letzter Zeit hast du dich mehr deinen Bildern gewidmet, richtig? Erzählst du mir, wie es dazu kam? War das eine wohl überlegte Entscheidung oder kam das eher von ganz alleine? Das war eine bewusste Entscheidung. Ich habe viele Jahre vorher gemalt, ohne den genauen Grund zu kennen. Ich spürte einfach nur das Bedürfnis. Als ich dann anfang zu tätowieren, schwächte sich dieser Drang etwas ab und ich widmete mich mehr der Tätowierung. In letzter Zeit hatte ich dann das Gefühl, irgendwie in der Tätowierung festzuhängen und in künstlerischer Hinsicht etwas zu versäumen, was ich wirklich möchte. Ich fühlte mich etwas durcheinander. Ich denke, das ist recht normal für kreative Leute und sich zu hinterfragen ist immer eine gute Sache. Zurück zur Frage, ich befasse mich momentan besonders mit meinen Bildern und denke über wichtige existentielle Dinge nach, die ich auf die Leinwand zu bringen versuche. Ich bin mir sicher, dass dies in Zukunft auch Auswirkungen auf meine Tätowierungen haben wird. Es handelt sich um eine bewusste Entscheidung, die sich mit der Zeit herausgebildet hat... Ich finde es wirklich spannend zu sehen, welche Einflüsse dies auf meine zukünftigen Tätowierungen haben wird.

Inwiefern haben deine philosophischen und kunstgeschichtlichen Studien deine Art zu malen beeinflusst?

Meine Studien haben mich in gewisser Weise eine lange Zeit verhindert zu malen. Ich habe nicht Malerei studiert, aber ich habe lange Zeit nach einem Grund zum Malen gesucht. Ich denke, ich habe den richtigen Weg gesucht, um die Kunst zu konzipieren, auch wenn ich das heute für falsch halte. Zu viel Intellektualität kann die Kreativität kompromittieren. Das Beste ist, wenn man versteht, warum einige Künstler nie



aufgehört haben zu kreieren, und das hat mich sehr motiviert. Einige der Künstler, mit denen ich mich befasst habe, haben meine Ideen umgewälzt: ihr Einsatz von Farbe und ihre Kompositionen haben meine Kunstauffassung einschneidend beeinflusst. Die schrittweise Verarbeitung der Informationen erleichtert auch eine eigene Ausdrucksweise zu finden. Ich habe immer schon die Künstler aus dem 14. bis 18. Jahrhundert bevorzugt: ich denke, man kann gewisse Einflüsse in meinen Arbeiten erkennen.

Inwiefern bringst du deine Lebenserfahrungen in die Bilder ein? Ich denke dabei an deine Jugend in Israel, dein Studium in Paris und deine Zeit als

GUIL ZEKRI

Tätowierer in Deutschland, aber auch an die Reisen und Bekanntschaften in all diesen Jahren...

Ich denke, dass alles was ein Künstler erlebt, gewisse Auswirkungen auf seine Arbeiten hat. Wir nehmen konstant Informationen auf. Ich versuche nicht, meine Geschichte durch meine Arbeit zu erzählen aber ganz sicher spiegeln sich einige Erlebnisse darin wieder. In Israel aufzuwachsen hat Spuren hinterlassen: das Land ist schwer zu begreifen, es herrschen viele Kontraste, die Kultur basiert auf einer unglaublich langen Geschichte und viel Religion, vielleicht zu viel. Damit setze ich mich natürlich in meinen Arbeiten auseinander. Paris hat eine barocke Komponente hinzugefügt, die fast überall in der Stadt zu sehen ist. Du kannst dir den Kulturschock für einen 24-jährigen vorstellen: ich habe diese verrückte Stadt mit vielen Museen, Galerien, Skulpturen und Menschen für mich entdeckt. Das war ein unglaublicher Informationsfluss und ich bin mir sicher, dass meine Arbeiten noch heute davon beeinflusst sind. Ich habe auch jede Menge phantastische Leute

beim Tätowieren in Deutschland kennen gelernt und ich habe echte Freunde dort, die Kunst in extremer Freiheit leben. Das inspiriert mein Schaffen und ich denke, bei ihnen ist es genauso. Ich glaube aus diesen Gründen sind meine Arbeiten so, wie sie sind. Sie sind eine natürliche Darstellung meines Lebens... Ich denke nicht zu viel nach, das kommt von alleine.

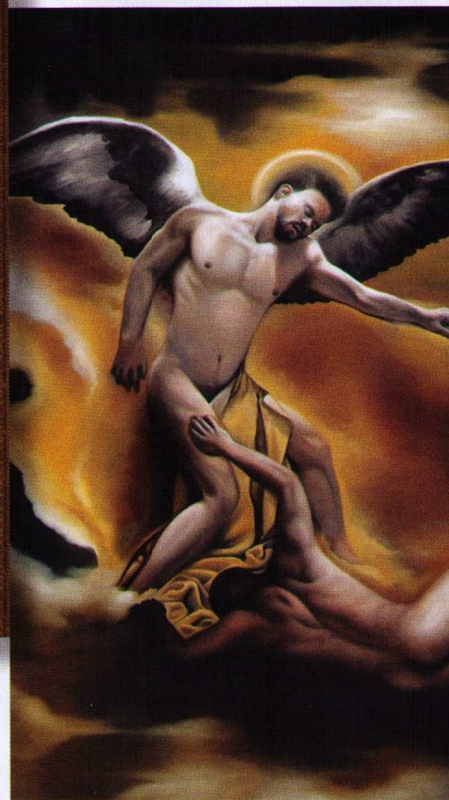
Reden wir über Technik. Dein Ansatz scheint denen großer alter Meister zu ähneln, ich denke dabei an Renaissance- und Barockkünstler, wie Caravaggio und Pontormo. Ich meine damit Kontraste, Lasierung, Komposition und Ikonographien, mit denen du dich auf die glorreiche Vergangenheit der Kunstgeschichte beziehst. Stimmt das so?

Wie Caravaggio und Pontormo?! (lacht)... Schön wär's! Ganz klar sind sie meine



Lieblingskünstler, auch wenn mir viel andere aus der Epoche gefallen. Ich bin 100% einverstanden, ich versuche es jedenfalls so zu machen. Ich kann nicht so malen wie diese beiden großartigen Künstler und das ist auch nicht meine Absicht.

Ich denke, dass das, was damals gemacht wurde, nicht wiederholt werden kann. Ich denke, dass jeder Künstler die Zeit vertritt, in der er lebt. Es ist für mich nicht notwendig, die Kunst des 15. oder 16. Jahrhunderts zu wiederholen, das hätte keinen Sinn. Ich könnte versuchen das zu kopieren, aber das wäre albern. Mein Leben ist anders, mein Raum wird nicht durch Kerzen beleuchtet, die Kleidung ist anders, die Pigmente und Pinsel, und auch die Landschaften. Ich lebe und schaffe in der Gegenwart. Ich verwende neue Farben, Pinsel und Leinwände. Ich habe andere Geschichten zu erzählen, arbeite bei elektrischem Licht und so weiter... Die Idee ist aber, mit denselben Effekten mein Leben in der Gegenwart wiederzugeben. Ich denke, es ist unmöglich, sich nicht



durch ein Gemälde von Caravaggio oder Rubens beeinflussen zu lassen. Ihre Werke sind so anregend und es gibt zur wenige Maler heute, die in ihrer Art malen. Auch ihre Themen sind übereinstimmend: ich bin in Israel geboren und habe in Paris studiert, weshalb etwas Barockes in mir steckt. Ich möchte eines Tages dieselben Fähigkeiten haben, wie die alten Meister, mit denselben Techniken meine Geschichte und von der Epoche erzählen, in der ich lebe. Ich möchte, dass der Betrachter eine Verbindung zu mir aufbaut und nicht nur meine Technik betrachtet.

Was sind deine größten Leidenschaften?

Woher kommen deine Inspirationen?

Alles inspiriert mich: Landschaften, Sprachen, Essen, Licht, Farben, Musik, Personen... alles. Ich bin immer bereit, alles aufzunehmen, was mich umgibt. Momentan ist Malen meine Priorität, das ist eine sehr dynamische Sache.

Machst du noch Musik? Welche Musik hörst du während du malst?

Leider spiele ich nicht mehr und das hat mehrere Gründe. Die Zeit ist mein größter Feind. Ich habe viele Jahre Bass und Sitar gespielt aber für diese Instrumente braucht man eine Band und das macht die Sache schwieriger. Die richtigen Musiker zu finden ist schwer geworden und ich möchte keine Musik am Computer machen, wie es viele heute tun. Ich möchte mein Instrument spielen und einen Schlagzeuger haben, der mit jedem Takt die Dynamik kontrolliert, und einen Gitarristen mit Seele, der schnell spielen kann. Es ist schwer solche Musiker zu finden. Ehrlich gesagt wüsste ich aber auch nicht, welche Musik ich spielen sollte. Mir gefallen viele Genres und ich könnte mich nicht entscheiden. In jeder Band gibt es ein oder zwei motivierte Leute und die Sache braucht Zeit. Deshalb habe ich die Musik vorerst auf Seite gelegt. Die Leinwand ist immer für mich da und tuschelt nicht hinter meinem Rücken, ich kann damit also einfacher arbeiten. Alles zu seiner Zeit. Das soll nicht heißen, dass ich nicht eines Tages doch wieder spielen werde. Die Musik bei meiner Arbeit wechselt von Tag zu Tag. Momentan höre ich viel



Klassik und World Musik, viel Instrumentales. Was ich höre hängt von meiner Laune ab, jedes Bild hat seine Persönlichkeit und jeder Soundtrack ist anders.

Deine Zukunftspläne?

Ich habe sehr viele Projekte und kann das nicht in wenige Zeilen zusammenfassen. Einige werden leider in der Schublade liegen bleiben, während ich andere ganz sicher verwirklichen werde. Eine Sache ist allerdings ganz sicher: ich werde niemals aufhören zu malen. Das ist ein unbändiger Hunger. Manchmal spüre ich fast Schmerzen, wenn ich nicht male. Ich denke, dass einige Künstler, die dies lesen, genau wissen, wovon ich rede. Eine weitere Leidenschaft ist das Reisen: es gibt so viele Dinge zu sehen und zu lernen!

Wo können wir dich in den kommenden Monaten antreffen?

Planst du Ausstellungen oder andere Termine mit dem Publikum?

Ich werde weiter auf Conventions gehen, aber nicht so viele wie in den letzten Jahren. Ich stehe mit einigen Galerien in Kontakt, um meine Arbeiten auszustellen. Ich habe keine Ahnung, was die Zukunft mir bieten wird, aber ich würde gerne mehr ausstellen. Ich habe gerade meine erste Ausstellung gemacht und zum ersten Mal alle meine Arbeiten gemeinsam in einem Raum gesehen. Ich habe viel gelernt und verstanden, was ich in Zukunft anders



machen möchte, was ich weiter entwickeln will und wo ich Akzente setzen möchte. Natürlich wird auch die Tätowierung immer ein Teil meines Lebens sein und ich habe auch diesbezüglich große Pläne.

Möchtest du abschließend etwas hinzufügen?

Ich möchte euch herzlich für dieses Interview danken. Es tut wirklich gut, wenn jemand deine Arbeit schätzt, in die du soviel gesteckt hast. Danke.